

Kollateralschaden

Regionalplanung und Windkraft werden im Baden-Badener Gemeinderat kontrovers diskutiert. Zur ABB-Berichterstattung vom 25. Juli („Grüne eiern herum“ erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:

Die Grünen wollen die Energiewende schaffen; und zwar mit allen Mitteln. Dabei nehmen sie jedweden Kollateralschaden in Kauf. In Baden-Baden sind es die Interessen der Bürgerinitiative mit Mitgliedern aus der eigenen Wählerschaft.

Andernorts geht das noch krasser. Im eigentlich geschützten Waldgebiet in Nordhessen sollen laut grüner hessischer Umweltministerin Windräder errichtet werden, obwohl in dieser Region das größte Brutgebiet des Roten Milans in Europa beheimatet ist. Der Rote Milan ist ein geschützter Greifvogel, dessen Bestand in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zurückgegangen ist, auch durch Windräder.

Aber was interessieren ein paar Greife, wenn die Energiewende durchzudrücken ist. Vor diesem Hintergrund kommt

mir die Entscheidung, den Modellflugplatz bei Moos zu schließen, weil ein Piepmatz namens Brachvogel eventuell dort brüten könnte, schon fast lächerlich vor.

Johannes Lindemann
Baden-Baden

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe kurz gehalten werden sollen, um möglichst vielen Lesern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion